Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 13. April für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, er-

Ducommun, Andau mit Autoremise Stadelhoserstraße 26, 8. 1; 2. Bürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, Umbau Seibengasse 7, 8. 1; 3. Baugenoffenschaft Heimelig, 3 Wohnhäuser Butenstraße 33, 35, 37, 3. 1; 4. Mieterbaugenoffenschaft Zürich, 5 Wohnhäuser mit Einfriedung Waffenplatsftraße 91, 93, 95, 97 und 3. 3; 8. Bögeli & Boß, Um: und Anbau Halbenstraße Rr. 145, B. 3; 9. J. Weißer, Autoremisenanbau und Einfriedung Steinstraße 68, B. 3; 10. Stadt Bürich, Einfriedung ber Rehrichtverbrennungsanftalt Jofef/Biabuktstraße/Neugasse, 3. 5; 11. Baugenossenschaft Lägern, Einfriedung Lägernstraße 26—32, 3. 6; 12. Baugenossensschaft Rosenbügel, zwei Wohnhäuser mit 4 Autoremisch und Einfriedung Saldenbachstraße 34/Huttenstraße 40, 3. 6; 13. E. Egli, Wohnhaus mit Autoremisen und Einfriedung Stapferstraße 39, 3. 6; 14. Immobilien

genoffenschaft Guggach, Einfamiltenhäuser Wehntalerstraße 53-61, Z. 6; 15. A. Müller, Ums und Anbau alte Bedenhofstraße 23, Z. 6; 16. Heisschneiber, Einfriedung Rötelstraße 91/93, Z. 6; 17. Professor Dr. E. Vaterland, Autoremisenabau, Einfriedung und Wohns hausabänderung Rösliftraße 52, Z. 6; 18. E. Hafner, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Eierbrechtftraße 22, Z. 7; 19. D. D. Hirschseld, Einfamiltenhaus und Autoremisengebäude Aurhausstraße Nr. 50, Z. 7; 20. Keller & Co., Autoremisengebäude und Einfriedungs-abänderung Samariterstraße, Z. 7; 21. M. Kulberg, Um- und Andau mit Autoremisen Wolfbachstraße Nr. 1 und 5, Z. 7.

Baulices aus Burich. In feinem Gefcaftsbe. richte teilt ber Borfteber bes Baumefens I ber Stadt Zurich mit: Der ftart zunehmende Kraftwagen-verkehr machte das Studium der Berbefferung vieler Bläte notwendig. Es wurden Studien eingeleitet oder durchgeführt bezüglich der Umgestaltung des Bellevuesplates, des Bürkliplates, des Paradeplates, der Umgebung des Alfred Escher:Plates, des Leonhardplates, des Limmatplates und des Escher:Wyß=Plates, der Sihlporte und der Umgebung des Hauptbahnhofes. Es ift ein vollswirtschaftliches Gebot, die Bachter von Famillengarten vor den Unannehmlichkeiten häufiger Bechfel möglichft zu schützen; es wird daher die Reservierung geeigneter Landflächen für die Anlage von Dauerfamilten garten in Aussicht genommen. Das Hochbauamt hat u. a. Projekte ausgearbeitet ober generelle Studten burch:

geführt für ein Amtshaus V, eine Bedürsnisanstalt beim Engrosmarkt im Industriequartier, ein Wohnhaus mit Bollzelposten an der Forch Frödelstraße, ein Kindergartenshaus in Wollishosen, eine Abdankungskapelle im Friedshof Manegg, ein Planetarium, ein Dienstgebäude im Friedhof Fluntern, die Verlängerung der Sonnenbergterrasse, die architektonische Gestaltung der neuen Sihlsbrücke beim Postdienstgebäude, eine Schulbaracke im Friesenberg, Abortanlagen auf der Allmend, einen Brunnen mit künstlerischem Schmuck in der Anlage Josefstraße, eine zweite Turnhalle beim Schulhaus Hosacker, eine Turnhalle bei der höhern Töchterschule, eine neue Warteshalle mit Bedürsnissanstalt am Paradeplat, einen Umbau des Wirtschaftsgebäudes im Wildpark Langenberg, die architektonische Bearbeitung der Erweiterungsbauten im Gaswerk Schlleren, die Ausstellung von Telephonkabinen an verschiedenen Plätzen der Stadt und die Sanierung der Altstadt.

Vom Ban des Mildbudschulhauses in Zürich. Das Projekt für das Mildbudschulhaus, welches zwischen Guggach: und Zeppellnstraße zu stehen kommt, ist an Ort und Stelle ausgesteckt. Die Prosile reichen bis über die alte Guggachstraße hinaus, welche nach Verlängerung der korrigterten Straße zur Ausbebung kommt. Dem Schulhausdau müssen drei der Stadtgemeinde Zürich gehörende Gebäude, die Liegenschaften Guggachstraße 19, 21 und 25, das Feld räumen. Mit dem Abdau eines Fabrikkamins und des Gebäudes, worin sich eine mechanische Werkstätte befand, ist bereits begonnen worden.

Had im Geschäftsviertel zwischen Bahnhofstraße und Schanzengraben an älteren Wohnhäusern bisher noch stehen geblieben ist, muß Stück für Stück der Überbauung weichen. Burzeit wird die Liegenschaft Löwenstraße 2/Sihlstraße samt Nebengebäuden niedergelegt, um den Plat sür einen Neubau auf dem Gebiete Nüschelerstraße-Löwenstraße. Sihlstraße fretzubekommen.

Bauentwickung Rehalp Zolkiterberg in Zürich. Das Gelände oberhalb der Rehalp, sowie die Gegend zwischen Waldburg und Zolkiterberg entwickeln sich immer mehr zu Wohngebieten. Längs der Redwiesenstraße, die eine Strecke weit parallel zur Forchstraße verläuft und dann in diese einmindet, sowie an der neuen Schwendenstaße ist eine ganze Reihe von Eins und Zweisamilienhäusern entstanden. Die Lage ist hier sehr aus sichtisreich, nur zeitweise etwas lärmig, insolge der Nähe des Schießplaßes. Die Gegend oberhalb des Waldes bei der Waldburg ist schon etwas abgelegner, aber dasür auch ruhiger. Die Kolonie von Einsamilienhäuschen an der Forchs und Sonnengartenstraße ist ständig im Wachsen begriffen. Die Gemeinde Zolkison hegt sür den Zolkiserberg weitgehende Bauprojekte. Es ist hier die Anlage eines ausgedehnten Straßennetzes mit Parallelstraßen zu beiden Seiten der Forchstraße vorgesehen, die viel neues Bauland erschließen werden. Im Zuge einer der projektierten Straßen ist zur Zeit eine Kanalisation in Erstellung begriffen.

Bautreditbegehren in Wädenswil. Das von der Neuen Baugenossenschaft Wädenswil vorgelegte Projekt für die Erstellung von zwei freistehens den Doppel. Einfamilienhäusern im Gesamtanslagewert von 116,000 Fr. wurde beim Kanton zur Subventionierung angemeldet. Seitens der Gemeinde werden diese Wohnbauprojekte durch unentgeltliche Abtretung von zirka 1200 m² Bauland im Büelen und Erlaß der Kanalisationsanschlußgebühren subventioniert.

Der Berner Bahnhofumbau. Das "Berner Tagblatt" schreibt folgendes: "Wie wir erfahren, beabsichtigt die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen

noch dieses Jahr die Planauflage und ben Beginn ber Abgrabungsarbeiten an der Großen Schanze unterhalb bes Obergerichtsgebäudes. Der Geleiseumbau und ber Bau des neuen Bahnhofgebaudes foll innert vier Jahren beendigt werden. Die Generaldirektion rechnet sogar mit einer noch fürzeren Bauzelt, insofern als fie hofft, gleichzeitig mit der Beendigung des Lorraine: brückenbaues, die in zwei Jahren erfolgen foll, den Bahnhofumbau fertigzuftellen. Gleich daran anschlie: Bend foll dann mit der Linienverlegung aus der Lorraine — sofern eine solche, was bringend zu hoffen ift, beschloffen wird — angefangen werden. Diese Linten: verlegung dürfte wiederum mindeftens bret Jahre in Anspruch nehmen, sodaß nun zu erwarten ift, die ganze Berner Bahnhoffrage konne auf das Jahr 1936 hin als gelöft gelten. Für diefen Beitbeginn hatten die Schweizerischen Bundesbahnen ursprünglich den Beginn des Bahnhofumbaues in Aussicht geftellt .

Gegenwärtig wird ein Wettbewerb über die Umgestaltung des Bubenbergplatzes zwischen der Baudirektion I der Gemeinde Bern und der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen vorbereitet. Dabei wird vor allem das Schicksal des Burgerspitals interessieren, das jedoch nicht zuletzt eine sinanzielle Frage und eine Frage der Zeit sein wird. Als sicher kann immerhin jetzt schon gelten, daß die Kapelle des Burgerspitals niedergelegt werden wird."

Biederaufdau des Hotels "Des Alpes" in Mürren (Bern). Eine neugegründete schweizerische Gesellschaft hat dieser Tage das "Balace Hotel" und "Des Alpes" in Mürren um die Summe von 750,000 Fr. käuslich erworben, zwecks Wiederausdau des im Jahr 1926 abgebrannten Teils. Die frühere Bettenzahl soll wieder hergestellt und das Haus in ersiklassiger moderner Weise gebaut und geführt werden. Die Herren Fr. von Almen, Großrat und Hotelier zum Trümmelbach in Lauterbrunnen und Walter Hofmann, Hotelier in Interlaten, sind die Delegterten des Berwaltungsrates, deren Initiative das Zustandesommen der neuen Gesellschaft zu verdanken ist und unter deren Leitung das Hotel zu neuer Blüte gebracht werden dürste, was nicht nur für den Kurort Mürren, sondern sür das gesamte Berner Oberland von großer Bedeutung ist. Die Firma Herner Lunn, London, ist nach wie vor in der Gesellschaft beteiligt und siellt zwei Bertreter im Berwaltungsrat, während die Schweis

terlaken A. G. vertreten ift. Bau einer Turnhalle in Lachen (Schwyz). Die Gemeinde Lachen beschloß einen Turnhallebau mit 70,000

zergruppe burch bie Berren Fr. von Almen, 28. Sof.

mann und P. Tschudin, Bizedirektor der Bolksbank In-

Franken Roftenaufwand.

Bantbauten in Basel. Der Häuserblock zwischen Raushausgasse, Freiestraße, Streitgasse und Barsüßerplat ist in den letten Jahren verschedentlich in Berbindung mit großen Bauprojekten gebracht worden und steht auch bei der Korrektion des Barsüßerplates und der Verbreiterung der Streitgasse, die nach Errichtung der Markthalle auf dem Kohlenplat hoffentlich nicht mehr länger auf sich warten lassen, im Bordergrund des dauslichen Interesses. Die Blockhälfte gegen die Freiestraße zu, sür die die Verhältnisse heute schon geklärt sind, soll nun in Bälde eine vollständig neue Gestalt annehmen. Die Schweizerische Bankgesellschaft, die sich vor einigen Jahren etwas wetter unten in der Freiestraße angesiedelt hat und schon nach kurzer Zelt über Raumnot klagte, hat beim Baudepartement die Pläne für ein gewaltiges Bankgebäude an der Freiestraße zwischen Streitgasse und Kaushausgasse eingereicht; das stattliche Bauprojekt stammt aus der Architekten sirm a Suter & Burchardt.

Gleichzeitig ersahren wir, daß auch beim Bankverein die Bergrößerungspläne nun relf zur Aussührung
sind, und zwar soll noch im Lauf diese Frühjahrs mit dem Erweiterungsbau in der Aeschenvorstadt begonnen werden, durch den dann der Sitz des Bankvereins bis zum Haus zum Paradies vorstoßen wird. Die Tage des Restaurants Erbsland sind also gezählt!

Und endlich hat man aus einem Glückwunschartikel der "National-Zeitung" zum 75. Geburtstag des Herrn Rudolf Lüscher herauslesen können, daß sich auch der Senior der Baster Bankters mit Baugedanken trägt. Tatsächlich hat Herr Lüscher an der Dufourstraße von dem noch unbebauten großen Areal Ecke Dusourstraße-Lautengartenstraße eine Parzelle käuslich erworden, auf der über kurz oder lang ein Neubau erstehen soll zur Aufnahme des Bankhauses Lüscher Eco., das sich heute in der vor Jahren schon von der Kantonalbank angekausten Eckliegenschaft Albanvorstadt Dusourstraße bestindet.

Ob auch die Neubaupläne der Kantonalbank schon demnächst zur Aussührung kommen sollen, wissen wir nicht. Jedenfalls ist im Baster Bankwesen, das sich ja durchwegs wieder einer sehr guten Entwicklung

erfreut, eine merkliche Bauluft vorhanden.

Die Bautatigfeit in Arlesheim (Bafelland). Gett den letten drei Monaten hat die bauliche Entwicklung in der Gemarkung Arlesheim weitere Fortschritte gemacht, wozu natürlich die gunftige Jahreszett bas ihrige beiträgt. Im Aufbau begriffen find ein größeres Wohnhaus am unteren Bilbftodlimeg sowie ein gleiches Ede Meichensteinerstraße Müttiweg. Ferner sind unter Dach ein Einfamilienhaus am Lettenweg, das bereits vor einem Vierteljahr begonnene Filialgebäude bes A. C. B. beider Basel bei der Halles Baselstraße, sowie ein größeres Wohnhaus im Nullen bei der Kreuzmatt. Bei ber Einmundung des oberen Mattweges in die Birsectftraße ift ebenfalls ein Kleines Wohnhaus im Entfteben und am Bobenweg hat ein bereits seit einem Biertel-jahr im Rohbau fertiges Doppeleinsamilienwohnhaus kürzlich den Berput erhalten. Bor kurzem bezogen wur ben lediglich je ein Einfamiltenwohnhaus am Birslandweg und an ber Birsectftraße in ber Rabe ber Salte ftelle Stollenrain. — Bu ermahnen mare endlich noch die in Gang befindliche Trottoirverbreiterung bei der Halteftelle Baselstraße, beziehungsweise die Trottoir Neuanlage von da weg in der Richtung auf die Kreuzmatt, welche die Ruchversetzung des Gartenzaunsochels mehrerer bortiger Liegenschaften und jum Teil Abgrabungen des Gelandes jur Folge hatten.

Im ganzen zeigt sich, daß die bauliche Entwicklung gegen die Stadt hin geschieht — wobei die Tramnähe und die Höhe der Bodenpreise eine Rolle spielen — während sie in den übrigen Teilen der Gemarkung im letzten Jahre ziemlich zum Stillstand gekommen zu sein

scheint.

Bautätigkeit in Allichwil (Baselland). Im Quartier Neu-Allschwil hat die Baugeselschaft Allschwil A.-G. an der Merkurstraße wieder fünf Einsamilienhäuser erstellt, welche im April zu beziehen sind. An der Pappelstraße stehen sertige moderne Einsamilienhäuser zum Berkauf. Drei große Wohnhäuser werden auf das zweite Quartal dezugssertig. Am Bachgraben, an der sogen. Grünseldstraße sind Doppelwohnhäuser gebaut worden; eines ist zu beziehen. Nebenan ist ein gleichgebautes Wohngebäude per April sertig. Wir rücken in die Baslerstraße, am Lerchenweg beim Schulhaus steht das neue Konsumladengeschäft. Ein Monumentalbau. Das stattliche Gebäude ist nun soweit vollendet, daß der Neubau aus April bezogen werden kann. Richt weit vom Konsum, am Muesmattweg, ist wieder ein hübscher Neubau.

Diefes einfache und fcmucke Gebaude ift als Bolizeiposten bestimmt. Es geht der Fertigstellung zu. Unweit vom Kirchli, am Bettenweg, hat es zwei Doppelhäuser gegeben, die der Bollendung entgegen gehen. Auch im Quartier Mühleweg wird anhaltend gebaut. Am Schühenweg sind nette Einfamilienhäuschen (bewohnte). Am Langenhagweg, Rähe Stadtgrenze, find neue Wohnhäuser gebaut worden; ein größeres Gebaude wird wieder aufgebaut. Oben beim Allschwiler-Weiher sind Reubauten geplant. Gegen das Dorf, in nachfter Nahe ber Ronzert- und Turnhalle ift feit einiger Zeit ein neues Wohnquartier entstanden, bestehend aus Gin- und Zweifamilienhäuser, die bewohnt find. Bei der Haltestelle Ziegelei wurde ein einfaches Wohnhaus erstellt, das auf April beziehbar wird. Nahe Gartenftrage vis a vis ber Billa Buggenheim, geht ein hubsches, modernes und geräumiges Wohnhaus ber Bollendung entgegen. An ber Ochsengasse im Oberdorf wird ebenfalls ein großes Wohnhaus erstellt.

Pfarrhausbau in Hauptwil (Thurgau). Die evangelische Kirchgemeindeversammlung beschloß den Bau eines Pfarrhauses nach den Plänen und der Kostenberechnung der Architekten Baumann & Freienmuth in Frauenfeld. Bausumme ohne Boden und Zusahrisstraße 58,100 Fr. Von einer völligen Verschmelzung mit Bischofszell wurde abgesehen. Die Kirchgemeinde Hauptwil ersucht die Gesamtgemeinde Bischofszell-Hauptwil um einen Beitrag an die Baukosten von 40,000 Fr.

Erstellung einer neuen Badanstalt in Ermatingen. Die Ortsgemeinde Ermatingen bewilligte für die Erstellung einer neuen Badanstalt einen Kredit von 20,000 Franken. Die alte, baufällig gewordene Anstalt ist schon letzten Herbst abgetragen worden, mit dem Bau der neuen, die etwas mehr westlich von der bisherigen zu stehen kommt, soll demnächst begonnen werden.

Eine neue Badanftalt in Weinfelden.

(Rorrefpondeng.)

Die schon lange siber viertausend Einwohner zählende Gemeinde Weinfelden besitzt seit vielen Jahrzehnten eine sogenannte Kanalbadanstalt: Im Turbinenzulauskanal der Weberei gab es eine gewissermaßen ideale Badegelegenheit, nämlich sließendes Thurwasser und mäßig hohen Wasserstand, der einerseits auch dem Anfänger das gesahrlose Baden ermöglicht, anderseits aber auch für den Schwimmer tief genug ist. Ungenügend waren aber schon lange die Käume und Einrichtungen der quer über den Kanal gestellten "Badehütte".

Mit der vermehrten Benützung der Wasser: und Luftbäder, namentlich auch durch das weibliche Geschlecht, wurden diese Anlagen noch weit mehr als ungenügend empfunden und zeigten noch andere Mängel. Wohl bietet die Thur selbst auch eine umfassende Badegelegenbeit; aber abgesehen von einer gewissen Gesährlichkeit — bei hohen Sommerwasserständen und zusolge der streckenweise sehr ungleichmäßigen Wassertiese — und ungenügendem Wasserstand in trockenen Sommern, sehlten die anhin auch die einsachsten Vorkehrungen und Einrichtungen für einen richtigen Badebetrieb.

Die gemeinderätliche Babekommission empfand den Mangel einer geeigneten Basser und Lustbadeanstalt schon lange, befürchtete indessen, wegen zu hohen Kosten vorläusig die ungenügenden und in gewissem Sinne unhaltbaren Berhältnisse nicht ändern zu können, weil eben die Notwendigkeit für Erstellung einer richtigen Flußbadanstalt noch nicht von allen maßgebenden Kreisen der

Bevölkerung erfaßt ift.